



Französisch-Reformierte Gemeinde

Offenbach am Main 1699



Gemeindebrief

März - April - Mai 2017

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Rückblick.....	5
Aktuelles.....	10
Gottesdienste.....	21
Geburtstage.....	23
Beerdigungen.....	24
Zum Vormerken.....	25
Brief an Gemeindeglieder.....	26
Musikalischer Ausblick.....	27
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	28
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	29
Einladung in Gemeindehaus und Kirche.....	31
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	32



Zum Titelbild:

Die zwei Reformatoren **Martin Luther** (links) und **Jean Calvin** vor der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach: Sonst gehören der Wittenberger Professor und der Genfer Stadtpfarrer ins Bücherregal im Pfarrhaus. Anlässlich des Jubiläumsjahres 2017, in dem weltweit

„500 Jahre Reformation“ gefeiert werden, stehen diese Gipsköpfe auch mal im Mittelpunkt. Beide Theologen haben sich (leider) nie getroffen, haben aber in Briefen große Hochachtung voreinander ausgedrückt. Ob die unterschiedliche Größe der Luther-Büste (Wartburg Museums-Shop) und des Calvin-Kopfes (Boutique du Musée International de la Réforme à Genève) etwas zu sagen hat? Denn zwischen 1596 und 1817 war ganz Offenbach calvinistisch. Am Sonntag, den 2. April geht es um den streitbaren Zürcher Reformator **Ulrich Zwingli**, der die Reformation in der Schweiz anfang mit einem Wurstessen mitten in der Fastenzeit (siehe Seite 16).

Das geistliche Wort



Durch den Tod hindurch: Zum Leben!

Liebe Leserinnen und Leser aus Offenbach und darüber hinaus, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach,

dass wir leben, ist nicht selbstverständlich! Wir wissen, dass es statistisch gesehen wahrscheinlicher ist, einen Verkehrsunfall zu erleiden, als von einem Anschlag getroffen zu werden. Trotzdem haben viele von uns weniger Angst, in ein Auto zu steigen als vor Attentaten wie in Paris, Orlando, Nizza, Berlin. Die Schüsse hinter dem Offenbacher Einkaufszentrum ‚Komm‘ in der Geleitsstraße haben viele von uns sehr erschreckt. Und noch mehr der Tod einer vierzigjährigen Mutter

zweier Teenager in Offenbach-Waldhof. Mitten Leben sind wir vom Tod umfassen. In der Passionszeit können wir dem sinnlosen Leiden in unserer Welt nicht mehr ausweichen. Das tun auch die Frauen nicht, die den hingerichteten Jesus von Nazareth auch nach seiner vermeintlichen Niederlage nicht im Stich lassen. Jesu Nachfolgerinnen aus Galiläa leisten Trauerarbeit. Sie sind dabei, als Joseph von Arimathäa seinen geschundenen Leichnam bestattet. Sie kaufen Salben und ätherische Öle, um Jesus einzubalsamieren. Aber dazu kommt es nicht. Der, der einmal gesagt hat, lasst die Toten ihre Toten begraben, der ist lebendig! Menschliche Gestalten in gleißend-hellen Kleidern sagen zu den trauernden Frauen: „**Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.**“ Dieser Satz aus dem Lukasevangelium, Kapitel 24, Verse 5-6 ist das biblische Motto für den April 2017. Jesus hat seinen Tod ja geahnt, ja er hat ihm ganz bewusst ins Auge gesehen. Und er wollte in Erinnerung bleiben, wenn das Brot geteilt wird, so, wie er sein Leben verschenkte, seinen Leib dahin gab, sein Blut verströmte. Er ist bei uns, schenkt uns seine Kraft, sein Leben. Sein Opfer am Kreuz können wir nur von seinem Leben her verstehen: Er hat sich auch zu Lebzeiten schon verschenkt, nicht nur an seine Freunde, Jünger und Nachfolgerinnen! Auch an Menschen, die von anderen behindert werden, an Leprakranke, an Ausgegrenzte, Arme, Witwen und Waisenkinder. An alle. Jesus hat sich „festnageln lassen“ auf diese Liebe. Und solche Liebe ist stärker als der Tod!

Jesus ist durchgedrungen durch den Tod zum Leben. Das ist die frohe Botschaft: Jesus liegt nicht im Grab, ist nicht tot. Er ist lebendig und denen nahe, die ihn braucht, gerade in der Angst vor dem Terror, was ja wörtlich „Schrecken“ heißt. Dass Sie, dass Ihr daraus Kraft und Sinn fürs Leben, Liebe und Lebensmut schöpfen könnt, das wünscht Euch und Ihnen, Ihr und Euer

Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier



**50. Deutscher Hugenottentag
in Magdeburg**
23. bis 25. Juni 2017



Veranstalter:

Deutsche Hugenotten-Gesellschaft e.V.

Hafenplatz 9a in 34385 Bad Karlshafen

(www.hugenotten.de)

in Kooperation mit der

Evangelisch-reformierten Gemeinde Magdeburg

(www.ekmd-reformiert.de)

Rückblick

Auftakt zum Reformations-Jahr

Luthers Lieblingswein gekostet

Auf das Jubiläum 500 Jahre Reformation wurde angestoßen mit Malvasier-Weißwein, den Luther liebte, oder wahlweise mit roten „Offenbacher Franzosenwein“, einem Spätburgunder vom Weingut der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Am ersten Sonntag des Jahres, dem 1. Januar, hieß es im Gottesdienst: „Jesus soll die Losung sein!“ Auch beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal standen Luther, Calvin und die Reformation mit dem wiederentdeckten „solus Christus“ der Reformation im Mittelpunkt.



Beim Umtrunk mit Hugenotten-Haube und Reformatoren-Barett: V.l.n.r.:
Ludwig Schneider-Trotier, Felicitas Pipper, Kurt Hasenbach-Jaenisch, Karin
Rudolph und Sabine Hasenbach-Jaenisch (Foto: Hanne Zeller)

Ursula Lange: „Ich bin dein, errette mich.“

*Ihr Leitwort fürs Leben: der Konfirmations-Spruch
aus der Leipziger Thomaskirche*



Langjährige Präses des Presbyteriums
der Französisch-Reformierten Gemeinde
Ursula Lange

1921 in Leipzig geboren, versprach Ursula 1937 als: fast 16jährige bei ihrer Konfirmation in der Thomaskirche, zu Gott und zur Kirche Jesu Christi zu gehören! Der Bibelvers, mit dem sie gesegnet wurde, unterstreicht, dass sie zu Gott gehört: „Ich bin dein, errette mich!“ Psalm 119, 94a. Nach einer ersten Ehe und der Geburt des ersten von drei Söhnen ging Ursula ins Fränkische, aus der sowjetischen in die amerikanische Zone. Mit einem Pappkoffer ging es 1947 über die grüne Grenze. Hier heiratete sie 1949 Dr. Günter Lange in der Reformierten Kirche Erlangen am Calvin-Platz. Ursula trat nun über vom lutherischen zum reformierten Bekenntnis. Die Langes kamen nach Hessen. Ihr Ehemann

fand am Offenbacher Leibniz-Gymnasium eine Stelle. Zunächst gefiel es der Leipzigerin in Offenbach nicht. Der jüngste Sohn hatte bei der Geburt in einer Privatklinik unter Sauerstoffmangel gelitten. Ursula Lange setzte sich als Mutter engagiert für seine Förderung ein. 1977 war durch den plötzlichen Tod ihres Gatten Günter im Alter von 61 Jahren das Amt des Präses der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach verwaist. Bei der Neuwahl wurde seine Frau Ursula seine Nachfolgerin. So konnte Ursula Lange dieses wichtige Amt im Sinne ihres Mannes weiterführen.

Darüber hinaus machte sie auch im Frauenkreis mit und leitete ihn auch zeitweise. Ein ganz großes Anliegen waren ihr die Gruppen, die Fahrten, die Gottesdienste der Geistig-Behinderten-Seelsorge, die bis heute ihre Heimat in dieser Kirche hat und die mit der Gemeinde eng verwoben ist. In jedem Kind, in jedem Menschen sind die ganz besonderen Gaben Gottes zu entdecken! Mit ihnen gemeinsam kann die Gemeinde gebaut werden.

Engagiert war Ursula Lange auch in der Ökumenischen Initiative Soziale Not in Offenbach: Bei der Aktion Essen und Wärme für Bedürftige hat sie viele Jahre an der Kasse im Gemeindesaal in der Herrnstraße gesessen und sprach freundlich und zugewandt mit den Tischgästen. Wenn sie kam, hat sie immer gefragt: „Wo kann ich mich einreihen?“

Seit 2007 lebte sie im Elisabeth-Maas-Haus in der Andréstraße, heiter und wohlbehütet. Gern kam sie immer wieder in ihre Gemeinde, deren Präsens-Älteste sie war. Bei der letzten Konsistoriums-Sitzung im Oktober hat sie noch lebhaft mitgewirkt! In den frühen Morgenstunden am Samstag, den 12. November ist sie in ihrem Bett gestorben. Wie in ihrem Konfirmationsspruch



Ursula Lange (rechts) und ihr jüngster Sohn Rüdiger Lange (mitte) bewundern den Schriftteppich „Heidelberger Katechismus in der Textilwerkstatt Lotte Richter. Der Gobelin hängt bist heute in der Französisch-Reformierten Kirche.

kommt im Heidelberger Katechismus zum Ausdruck: Ich bin dein, Gott! Dein bin ich eigen, Jesus. Das ist mein einziger Trost im Leben und im Sterben. Zum Herrn Jesus Christus, zu Gott zu gehören, dem wir alles verdanken, das ist das einzige, was trägt. Pfarrer Schneider-Trotier erinnerte im Abschiedsgottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche an den jüngsten Luther Film: Den völlig aufgelösten Bruder Martin (Joseph Fiennes) tröstet sein Geistlicher Vater von Staupitz (Bruno Ganz) genau mit diesem Wort aus dem Psalter: Ich bin dein, errette mich. Luther verlor seine Todesangst und fand Kraft. Ja, diese Kraft ist erlebbar, spürbar in Jesus Christus, auch im Leben von Ursula Lange.

Jesus rettet Menschen aus Sorgen und Ängsten, aus Trauer und selbst aus dem Tod. „Herr, rette uns, wir gehen unter!“ So rufen gemeinschaftlich die Jünger im Boot im Seesturm und wecken Jesus: „Domine, serva nos, perimus“ das ist Wappen und Wahlspruch der Gemeinde, die Ursula Lange so lange unterstützt hat, die ihr Heimat und Familie war.

Das „Rette mich!“ aus dem Konfirmationsspruch wird in dem Hilferuf der Jünger zum gemeinschaftlichen „Herr, rette uns!“ Die Angst vor dem Untergang, aber auch das Wissen darum, wer helfen und retten kann, prägen diese Gemeinde bis heute. Das ist das Vermächtnis von Ursula Lange.

Ludwig Schneider-Trotier

Waltraud English: Güte, Wärme, Liebe

Engagiert in der Diakonie, herzlich und bescheiden



Beim Abschiedsgottedienst von Waltraud English stand das Wort aus dem 1. Buch Samuel im Mittelpunkt: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an. (1.Samuel 16,7) Es erinnert daran, dass Waltraud English die Gabe hatte, mit dem Herzen sehen zu können. Ganz ähnlich heißt es bei dem französischen Dichter Antoine de Saint-Exupéry: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Im Laufe ihres Lebens hat Waltraud English diese Gabe entwickeln können.

Als jüngstes Kind von drei Geschwistern wuchs sie in Lich (Hessen) auf. Ihr Vater hatte eine Ziegelei. Nach der mittleren Reife war es ihr Wunsch, ins Internat zu gehen. Sicher hat sie damit Abstand von ihrem Elternhaus gesucht und dort in

Bensheim-Auerbach ihr Abitur gemacht.

Ende der 50er Jahre vertiefte sie ihre Französisch-Kenntnisse, indem sie ein Jahr als Au pair nach Paris ging. Danach machte sie die Ausbildung als Fremdsprachensekretärin und arbeitete in Frankfurt in diesem Beruf bei der AEG. Dort lernte sie ihren Mann Frank English kennen. Aus der Ehe gingen zwei Töchter und ein Sohn hervor, so wie es auch in ihrer Herkunftsfamilie war. 1973 zogen sie in ihre eigene Wohnung nach Offenbach. Waltraud war jetzt Hausfrau und Mutter, verständnisvoll, unterstützend und bejahend. Sie hat jedes Kind so unterstützt, wie es nötig war. Sie war gerecht zu allen. Ihre Kinder Elke, Bettina und Markus hätten sich keine bessere Mutter vorstellen können.

1984 wurde sie durch einen Segelfliegerunfall ihres Mannes früh Witwe. Gern hat sie sich weitergebildet, Kulturreisen unternommen. Sie war aufgeschlossen

gegenüber neuen Erfahrungen. Sie hat Skifahren gelernt und fuhr zu einem Urlaub nach Island mit Freicamping noch im Alter von über 60 Jahren. In ihrer Französisch-Reformierten Gemeinde nahm sie treu an Gottesdiensten und Konzerten, am Frauenkreis und am „Gespräch über der Bibel“ teil. Als Mitglied der Diakonie unterstützte sie das Gemeindeleben mit Geistig-Behinderten- und Gehörlosen-Seelsorge auf vielfältige Weise und war bei den Offenbacher Gemeindeparterschaften mit Marsillargues und Turin sehr kontaktfreudig.



Fremdsprachensekretärin Waltraud English

Sie sprach französisch, englisch und italienisch. Gerne hat sie noch an der Volkshochschule unterrichtet. Sie bleibt uns in Erinnerung als interessiert, neugierig und aufgeweckt. Es war nicht ihre Art, sich in den Vordergrund zu drängen. Waltraud English war ein herzlicher Mensch, einfühlsam und verständig. Als sie gesundheitlich eingeschränkt war, zog sie 2015 nach Babenhausen zu ihrer Tochter Bettina English. Aus dem Konsistorium der Gemeinde wurde sie in Dankbarkeit und Ehren verabschiedet. Sie war sehr dankbar für das, was sie in der Zeit ihrer Krankheit empfangen hat. Als das Unausweichliche bevorstand, sagte sie auch: „Wo ist denn jetzt mein Weg?“ Beim Abschied auf dem Harreshäuser Friedhof vertraute die versammelte Gemeinde darauf, dass Waltraud Englishs Weg zu Gott führt, der

barmherzig ist. Gott urteilt nicht nach dem Äußeren, sondern sieht das Herz eines jeden Menschen. Im 1. Buch Samuel wird dieses Wort gesagt, als David als König ausgesucht wird. Ausgerechnet den jüngsten der Brüder und schwächsten sucht Gott sich aus. Gott sieht das Herz des Menschen an und erwählt ihn deshalb. So soll es auch an Waltraud English geschehen.

Dr. Frank Fuchs, Ludwig Schneider-Trotier

Weck, Worscht und Wein à la Zwingli

*Wurstessen des Zürcher Reformators:
Gottesdienst und Frühschoppen, 2. April, 10 Uhr*

Mitten in der Fastenzeit des Frühjahrs 1522 gab Ulrich Zwingli als Pfarrer am Grossmünster in Zürich den Impuls zu Verstößen gegen die Speisegebote der damaligen Kirche. Das berühmte Wurstessen im Hause des Buchdruckers Christoph Froschauer zeigt, dass es Gleichgesinnte gab und ein reformatorischer Geist in der Luft lag, nicht nur in Wittenberg, Zürich und Genf, sondern an vielen Orten Europas. Ein Plädoyer für „Die freie Wahl der Speisen“ war Zwinglis erste reformatorische Druckschrift. Wurden doch im ausgehenden Mittelalter scheinheilig Maultaschen und Ravioli erfunden, um Fleisch und Wurst heimlich vor dem Abt oder dem lieben Gott zu verstecken und fleischlose Fastenspeisen vorzugaukeln.

Ums „Essen oder Nicht-Essen“ geht es auch im Gottesdienst am Sonntag Judika, den 2. April, in der Passionszeit. Was in des Reformators „Zwinglis ReformHaus“ gegessen werden soll oder nicht, zeigt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier in seiner Predigt.

Beim anschließenden Kirchcafé im Gemeindesaal, Herrnstraße 66, reichen die Mitglieder der Diakonie Weck, Worscht und Wein, Seitlinge vom Offenbacher Wochenmarkt, frei nach Zwinglis historischem Wurstessen, wie ein Zürcher Apéro.



Zürichs radikaler Reformator: Huldrych (Ulrich) Zwingli

Passion mit «Le Petit Choeur»

Karfreitag, 14. April, 10 Uhr

Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstr. 43

Der Karfreitag ist fast der einzige „stille“ (Feier)Tag unserer pluralistischen Gesellschaft. Der Tod des Jesus von Nazareth lässt bis heute die meisten Menschen nicht kalt. Jesus hat seinen Peinigern verziehen. Nach Lukas sagte er: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Unwissenheit schützt vor Strafe nicht? Dem geht Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier in der Predigt am Karfreitag nach: In dem Gottesdienst wird das Heilige Abendmahl als großes Versöhnungsmahl gefeiert. „Der kleine Chor“ der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach unter Leitung von Olaf Joksch singt Passionsmusik.



"Gott will in dein Leben einziehen!"

Neues aus der Konfirmanden-Gruppe der Stadtkirchen-, der Johannes- und der Französisch-Reformierten Gemeinde

Wie kommt Gott in unsere Welt? Zu diesem Thema gestalteten die Konfirmanden "ihren" Advent-Gottesdienst. In dem Frage- und Antwort-Psalm 24 wird verlangt, die Tore des Tempels aufzumachen, dass Gott einziehen kann. In der Lesung in verteilten Rollen appelliert Jesus selbst daran, sich zu öffnen für Hungerige, Durstige, Fremde, Bedürftige und Kranke. Wer einem von "diesen geringsten Geschwistern" hilft, der macht das für keinen geringeren als Jesus selbst! A capella sangen die Konfirmandinnen und Konfirmanden mutig das Lied "Kling Glöckchen", in dem es heißt: "Macht mir auf die Türen, lasst mich nicht erfrieren..."! Warum die Gemeinden ihre Türen öffnen z.B. für "Essen und Wärme für Bedürftige", wurde auch deutlich, als die mit Jesus schwangere Maria und Joseph bei der "Herbergssuche" mit einem hartherzigen Wirt diskutierten und harsch abgewiesen wurden: Statt Predigt gab es eine Geschichte: In einem Krippenspiel änderte ein Junge spontan den Text des Herbergsvaters: Statt: "Ihr kommt nicht rein!" sagte der: "Ihr könnt mein Zimmer haben!" Danach stand dienstags in der „Konfi-Gruppe“ auf dem Programm: „Vergleiche beide Weihnachtsgeschichten nach Lukas und nach Matthäus“, ein Schnelligkeitswettbewerb im Bibel-Aufschlagen, die Analyse verschiedener Bibel-Ausgaben, von der Biblia Hebraica bis zur "Bibel in Kurznachrichten: Und Gott chillte", von der Frakturbibel Luthers von 1546 bis zum Manga-Bibel und szenisches Spiel.

Am 7. März zieht die „Konfi-Gruppe“ wieder um, aus dem Jugendkeller der Johanneskirche ins Turmzimmer der Stadtkirche.

Am Gründonnerstag, den 13. 4. 2017 um 18.30, ist in der Stadtkirche der Gründonnerstags-Abendmahlsgottesdienst, von den „Konfis“ vorbereitet und gestaltet. Im Anschluss berichten sie über ihre Erfahrungen und Praktika in den Kirchengemeinden.

Die „Konfi-Freizeit“ ist von Freitag, den 21. 4. morgens bis Sonntag, den 23. 4. nachmittags im Evangelischen Jugendkloster Höchst im Odenwald. Dafür gibt's schulfrei!

Am Sonntag, den 14. Mai wird von den Konfirmanden der Vorstellungsgottesdienst in der Franz.-Reform. Kirche gestaltet. Anschließend findet ein kurzes Treffen der Eltern im Gemeindesaal statt. Die „Konfis“ versammeln sich im Garten Herrnstraße 66.

Schulfrei gibt 's auch für den Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin.

Am 11. 6. „Trinitatis“, dem Fest der Dreieinigkeit Gottes, ist in der Johaneskirche der Konfirmationsgottesdienst.



v.l.n.r., vorne: Samantha, Hannah, Gabriela, Anna-Lena, dahinter: Malik, Moses, Janet, Ludwig Schneider-Trotier, Nahum, Jonathan. Foto: Marie Sieben.]

Farbenfroh und spontan: Johannes Krämer

Kunstansichten im Saal



Stellt an seinem
langjährigen Wohnort aus:
Johannes Krämer
(Foto: Günter Krämer)

Johannes Krämer, Jahrgang 1978, lebte bis 2001 im Pfarrhaus Herrnstraße 66 und ist bis heute Mitglied der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach.

1999 bis 2004 studierte er Freie Gestaltung im Fachbereich Visuelle Kommunikation an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung und ist seit 2004 freischaffender Künstler.

2017 nimmt er erstmals an den Offenbacher Kunstansichten teil.

Mit der Ausstellung an diesem Ort, mit dem den Künstler viel verbindet, kann ein „Genius loci“ - der Geist des Ortes - entstehen. Ausgestellt werden Acrylgemälde, Aquarelle und Bleistiftzeichnungen. Die Arbeiten entstehen spontan, ohne figurliche Motive. Die einen sind farbenfroh und gegenstandslos, die anderen erwecken Assoziationen an Wesen, Charaktere, Konstellationen.

Samstag 22.4., 16 Uhr bis 22 Uhr, Sonntag 23.4., 13 Uhr bis 19 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Franz.-Reformierten Gemeinde Offenbach, Herrnstr. 66



Johannes Krämer: Kaleidoskop, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

Expressionistisch und explosiv: Ursula Zepter

Kunstansichten in der Kirche



Künstlerin Ursula Zepter
(Foto: Roman Knie)

Ursula Zepter ist in Offenbach geboren und aufgewachsen. Bis heute ist sie Rhein-Main-Bürgerin, als Mensch und als Künstlerin. Sie stellt ihre Werke aber auch international aus. Sie hat ihren eigenen unverwechselbaren Stil: explosiv, kraftstrotzend, farbenfroh. Aus Ursula Zepthers Malerei, ihren multimedialen Digital-Collagen oder Zeichnungen spricht ein frisches, zeitgenössisches Lebensgefühl, das auf subtil-ironische Weise auch Gesellschaftskritik zum Ausdruck bringt. Die ungezügelte Kraft moderner Städte, im Hin und Her der Formen, Geräusche und Gerüche gipfelnd, scheint in ihre Bilder gebannt. Die Französisch-

Reformierte Kirche als Offenbacher Wahrzeichen ist oft zu sehen inmitten des expressionistisch gestaffelten Designs in Ursula Zepthers Offenbacher Stadtlandschaften. Ihre teils monumentalen Werke werden das profane „Draußen“ um die historischen Kirche, die inmitten der widersprüchlichen Stadtlandschaft steht, nach „Innen“ holen, hinein in den Sakralraum des barocken „Temple“, der geheiligt wird durch Gottes Wortes, Lobgesang, Gebet, Taufe und heiliges Mahl. Die menschenleere Stadt in den Ansichten Ursula Zepthers dringt ein in den Versammlungsort der Gemeinde und sorgt für neue Sichtweisen zwischen Kunst, Kirche und Stadt.

Samstag 22.4., 16 Uhr bis 22 Uhr, Sonntag 23.4., 13 Uhr bis 19 Uhr

Ort: Franz.-Reformierte Kirche Offenbach, Herrnstr. 43 / Ecke Berliner Straße



Fotomontage: „Main Street 3“ 2015, drei
Banner an der Empore: Collage/Digital-
Collage. ie 50 x 250 cm

„Du siehst mich“ –Kirchentag 2017 in
*Deutscher Evangelische Kirchentag wird vom 24. bis 28. Mai 2017
in Berlin und Wittenberg zu Gast sein und steht unter der
Losung „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13)*



Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz. In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn

auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein. In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben.

Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit mehr als 2.500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten.

In guter Tradition beginnt der Kirchentag mit Eröffnungsgottesdiensten, bevor die Kirchengemeinden und -regionen der gastgebenden Kirche in Berlin und Brandenburg zum Abend der Begegnung einladen. Weitere Informationen und das Programm gibt es im Internet unter www.kirchentag.de

Anmeldeschluss: 24. Februar 2017

Unterkunft + Dauerkarte:

Normale Dauerkarte: € 185,00

Ermäßigte Dauerkarte(1): € 132,00

Förderkarte(2): € 109,00

Ermäßigungen gelten für alle Teilnehmenden bis einschließlich 25 Jahre, Menschen, deren wirtschaftliche Lage eine Ermäßigung erfordert, z.B. Menschen mit Behinderung, Studierende, Rentner*innen, schriftlicher Nachweis erforderlich!

Für Grundsicherungsempfänger*innen, ALG-II-Bezieher*innen, Asylbewerber*innen, schriftlicher Nachweis erforderlich!

Leistungen:

Fahrt mit dem Reisebus ab/bis Offenbach, Unterkunft in Schulen, Frühstück, Dauerkarte (gleichzeitig Fahrkarte für den öffentl. Nahverkehr),

Tagungsunterlagen. Wenn Sie nur die Busfahrt bei uns buchen möchten, dann ist das auch möglich zum Preis von € 65,00 pro Person für die Hin- und Rückfahrt.

Alle weiteren Informationen und die Bankverbindung zum Überweisen des Tagungsbetrages erhalten Sie umgehend mit der Anmeldebestätigung.

Wir weisen Sie auf die Möglichkeit hin, beim Arbeitgeber Sonderurlaub für die Dauer des Kirchentages zu beantragen; Anträge dafür bitte bei uns anfordern. Die Erziehungsberechtigten verpflichten sich den Gesundheitsbogen für Teilnehmende unter 18 Jahren auszufüllen. Des Weiteren laden wir Sie vor dem Kirchentag zu einem Vorbereitungstreffen ein, bei dem Sie Ihre Karte(n), Infos zum Quartier und alle weiteren Informationen und Unterlagen bekommen. Besonders für Jugendliche unter 18 Jahren gibt es eine begrenzte Platzzahl.



Anmeldung:

Evang. Jugend im Dekanat Offenbach a.M.

Marko Schäfer & Stephanie Ludwig

Ludo-Mayer-Str. 1 □ 63065 Offenbach

Tel.: 069-811946 Fax: 069-80907462

Email: ev.jugend-dekanat.offenbach@ekhn-net.de



Der Berliner Dom lädt ein zum Reformationsjubiläum beim Kirchentag:
Zu sehen sind v.l.n.r. Huldrych Zwingli, Katharina von Bora, Martin Luther,
Philipp Melancthon und Johannes Calvin

Reformierte Rhein-Main feiern 500 Jahre Reformation auf Frankfurts Römerberg

Pfingstmontag, 5. Juni, 11 Uhr

Die Reformierten aus den Gemeinden in Offenbach, Neu-Isenburg und Frankfurt feiern mit der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau sowie dem Evangelischen Stadtdekanat das Reformationsjubiläum am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, auf dem Römerberg. Eröffnet wird das Fest um 11 Uhr mit dem traditionellen ökumenischen Pfingstmontags-Gottesdienst, die Predigt hält Kirchenpräsident Dr. Volker Jung.

Mittags laden die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche Frankfurt alle an einen Tisch, an eine große Tafel ein, die sich vom Römer bis zum Paulsplatz erstreckt. Es werden Grüne Soße und internationale Spezialitäten angeboten. Tischreden, gehalten an verschiedenen Orten, regen zum Austausch an. Die Dramatische Bühne wird locker-drastisch das Leben Luthers vor Augen führen. Das Landesjugend-Jazzorchester will die Anwesenden zum Swingen bringen.

Internationale Grüße von Partnergemeinden aus aller Welt kombiniert mit musikalischen Grüßen und Gespräche mit Vertretern anderer Religionen leiten über zu einem großen Chorsingen und einem Kabarett zur Reformation. Das Ganze klingt aus in einem bunten Finale und mündet gegen 19 Uhr in einen Abendsegen.

Kommen Sie auf den Römerberg, beleben Sie diesen Platz mit Buntheit und Vielfalt – alle sind eingeladen, gemeinsam 500 Jahre Reformation zu feiern – ein Fest für die Stadt!

Den Ablauf und alle Veranstaltungen zum Reformationsjahr finden Sie unter:
www.frankfurt-feiert-reformation.de



500 Jahre

FRANKFURT

FEIERT

REFORMATION

www.frankfurt-feiert-reformation.de

Vielstimmig auf dem Römerberg

Einladung zum Mitmachen: Großchor zum Reformationsjubiläum

EKHN-Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, der evangelische Stadtdekan von Frankfurt am Main, Dr. Achim Knecht und die Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum laden dazu ein, an Pfingstmontag, 5. Juni 2017, beim großen Chorsingen auf dem Frankfurter Römerberg mit dabei zu sein. Gefeierte wird an dem Tag im Herzen der Stadt Frankfurt „500 Jahre Reformation“. Christa Kirschbaum, die das Projekt betreut, schreibt zu dem Vorhaben: „Am späten Nachmittag ist ein Offenes Chorsingen mit (gewünscht) 1000 Sängerinnen und Sängern unter meiner Leitung geplant. Die Idee ist, die Bedeutung des Chorsingens für die Kirchenmusik seit der Reformation mit einem bunten musikalischen Strauß von Chorsätzen hörbar zu machen und damit den Römerberg klanglich zu füllen.“ Rund 30 Minuten soll der Auftritt dauern. Gesungen werden bekannte und beliebte Chorsätze aus dem Evangelischen Gesangbuch, zum Teil in kreativer musikalischer Entfaltung. Teilnehmen können kirchliche Chöre, aber auch andere Chöre. Menschen, die keinem festen Chor angehören, aber Lust auf einmaliges Chorsingen in einer großen Gruppe haben, sind gleichfalls willkommen. Anmeldung erbeten unter: www.frankfurt-feiert-reformation.de/anmeldung-chor.html

Das Notenmaterial steht auf der Website www.frankfurt-feiert-reformation.de zum kostenlosen Download bereit. Auf Wunsch wird es auch in der gewünschten Anzahl verschickt.



Info-Abend zu Reisen nach Turin und Marsillargues

Montag, 3. Juli 2017, ab 18 Uhr

Herzliche Einladung zum Friedensgebet in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach, Herrnstraße 43, und zum anschließenden Treffen der Teilnehmenden und Interessierten an den beiden Reisen Ende August und Anfang September zu den Partnergemeinden in Turin und Marsillargues. Ein Kennenlernen der Mitreisenden, eine Einführung in die Themen „Waldenser Kirche – Mutter der Reformation“ und „Die Epoche der reformierten Untergrundkirche in Frankreich – Die Versammlung in der Wüste“ steht auf dem Programm. Im Gemeindesaal, Herrnstraße 66, gibt es dazu auch einen kleinen okzitanischen Imbiss.

Reise nach Marsillargues 2. bis 4. September

Kirchentag «Assemblée du Désert» im Freien

Zur nächsten Fahrt zur Partnergemeinde im südfranzösischen Marsillargues / Languedoc können Sie sich anmelden unter Tel. 069 / 81 48 94 oder gb@frgo1699.de:

Die vom Presbyterium organisierte Fahrt beginnt Samstag, 2. September. Rückfahrt ist am Montag, den 4. September. Außer den Begegnungen in Marsillargues und im Kirchspiel Mittelmeerküste / Vidourle findet das große Freiluft-Treffen der französischen Protestanten mit einem großen Abendmahlsgottesdienst unter Bäumen statt: Die Assemblée du Désert erinnert an die Wüstenzeit Israels und die Verfolgung der Hugenotten und ist heute ein großes „Happening“ mit Picknick und viel Musik. In Mialet ist auch das „Musée du Désert“ zu sehen.

Mit der Anmeldung reservieren Sie nach Wunsch die Fahrt im TGV und die Übernachtungen im Privatquartier oder im Hotel in Marsillargues. Die Reise wird zum Selbstkostenpreis angeboten!



Presbyterium dankt für Spenden!

Sponsoring und Fundraising ist wichtig: Neue Glastür zur Empore

Auch im Jahr 2016 gingen vermehrt Spenden ein: Die Renoverung der denkmalgeschützten romantischen Walcker-Orgel von 1838 konnte fast ganz finanziert werden. Das ganze Presbyterium dankt allen, denen es möglich war, Gutes zu tun. Darüber hinaus freuen sie sich über die Treue aller unserer Mitglieder, die auch über die Kirchensteuer für ihre Gemeinde gerade stehen. Als Freiwilligkeitsgemeinde sorgt sie - zusätzlich zu den Wohnort-Gemeinden in der Evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau - für Vielfalt inmitten von Offenbach am Main.

Als neues Spendenprojekt hat sich das Presbyterium vorgenommen, eine zusätzliche Glastür in der Kirche einbauen zu lassen. Der schon bestehende Windfang wurde zum Kirchsaal hin bisher abgeschlossen durch eine Zweiflügel-Glastür mit Hugenottenkreuz in Milchglas-Optik. Da links vom Windfang die Treppe zur Orgelempore, zum Dachboden und zum Kirchturm mit Uhrstube heraufführt, gibt es hier vermehrt Zugluft, gerade wenn Besucher/innen in die Kirche strömen oder wenn die Kirchentür geöffnet ist. Eine zusätzliche Glastüre zur Emporen-Aufgang soll auch für Energie-Einsparung sorgen und den Kirchraum auch akustisch abschirmen vom Eingangsbereich. Außerdem wird diese Glastür ein weiterer Schutz für unsere historische Orgel gegen Tempera-

turschwankungen sein. Damit dies denkmalgerecht ausgeführt werden kann, erbitten wir Ihre Spende auf das Konto der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach, z.B. mit dem in diesem Gemeindebrief abgedruckten Überweisungsträger.



Energiesparend, geräuschkämmend und schön: Glastür mit Hugenottenkreuz am Kircheingang (Foto: Robert Flauaus)

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

05. März Invokavit	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschließend Kirchkaffee Kollekte: Suchtkrankenhilfe (Diakonie Hessen)
12. März 11.00 Uhr Reminszere	Gottesdienst gestaltet von Frauen der „Nordgemeinden“ in der Stadtkirche, Herrnstr. 44 Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
19. März Okuli	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig Behinderten Seelsorge
26. März Lätare	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
2. April Judika	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Zwingli-Wurstessen im Gemeindesaal Kollekte: Einzelfallhilfe für Flüchtlinge (Diakonie Hessen)
9. April Palmsonntag	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
13. April 18.30 Uhr Gründonnerstag	Tischabendmahl gestaltet von den Konfirmanden/innen in der Stadtkirche, Herrnstr. 44 Kollekte: Konfirmanden-Arbeit
14. April Karfreitag	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier und dem „Le Petit Chœur“ unter der Leitung von Olaf Joksch Kollekte: Sozial- und Friedensarbeit in Israel
16. April Ostersonntag	Inklusiver Oster-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in einfacher Sprache für Menschen mit u. ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig Behinderten Seelsorge
17. April 11.00 Uhr Ostermontag	Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst in der Stadtkirche, Herrnstr. 44 mit Prädikant Holger App

23. April Quasimodogeniti	Pfarrer i. E. Wilfried Schutt Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
30. April Misericordias Domini	Pfarrer Bendix Balke Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach
7. Mai Jubilare	Taufgottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
14. Mai Kantate	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden/innen Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Arbeit mit Konfirmanden und Jugendliche
21. Mai Rogate	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig Behinderten Seelsorge
25. Mai Himmelfahrt	Gemeinsamer Gottesdienst in der Johanneskirche, Ludwigstr. 131, anschl. Maibowle
28. Mai Exaudi	Pfarrerin Corinna Englisch-Illing Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag
4. Juni Pfungstfest	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Arbeit des Ökumenischen Weltrates der Kirchen (Genf)
5. Juni 11.00 Uhr Pfungstmontag	Open-Air Gottesdienst 500 Jahre Reformation auf dem alten Römerberg in Frankfurt, anschließend Mittagessen mit grüner Soße

Neu: Gymnastikkurs in der Herrnstr. 66

. Die Familienbildung im Dekanat Offenbach bietet einen Kurs an:
„Biodynamische Gymnastik für Senioren“ im Gemeindesaal, Herrnstr. 66
unter der Leitung von Frau Pia Schrott.
Kursdauer: ab Montag, 24.04.2017 bis 19.06.2017,
jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr, Kursgebühr: 34,-€

Weitere Informationen und Anmeldung unter Tel. 88 84 06 und unter
www.familienbildung-offenbach.de

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

März

19.03.	Frau Martha Naumann	80 Jahre
26.03.	Frau Susanna Mann	90 Jahre

April

06.04.	Herr Günter Hellinger	76 Jahre
08.04.	Frau Anita Weisel	70 Jahre
24.04.	Frau Annelore Lauter	86 Jahre
29.04.	Frau Hanne Zeller	76 Jahre

Mai

08.05.	Herr Kurt Hasenbach-Jaenisch	73 Jahre
11.05.	Herr Roderich Freiherr von Dijon de Monteton	74 Jahre
12.05.	Herr Rober Flauaus	79 Jahre
16.05.	Frau Erika Jacobs	81 Jahre
31.05.	Frau Helga Eckhardt	78 Jahre



Frau Waltraud English

* 04.09.1936 - 23.11.2016 +

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist;
der Herr aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7b

Frau Emma Roß

* 11.08.1927 - 16.12.2016 +

Siehe, ich habe dir geboten, getrost und freudig zu sein,
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht.

Denn der Herr dein Gott ist mit dir in allem,
was du tun wirst.

Buch Josua 1,9



Zum Vormerken

Großes Konsistorium tagt wieder!

Treffen am Mittwoch, den 22. März 2017

Das Große Konsistorium setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Presbyteriums und der Diakonie, sowie den in Ehren ausgeschiedenen früheren Ältesten (Presbyterinnen und Presbytern), Diakoninnen und Diakonen, so steht es in der Gemeindeordnung der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach.



Einladung zur Gemeindeversammlung

«Assemblée de l'Église» am Palmsonntag, den 9. April 2017

Für Sonntag, den 9. April lädt das Presbyterium Sie zur Gemeindeversammlung in der Kirche, Herrnstr. 43, im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst ein.

Tagesordnung ab 11 Uhr:

- Bericht von Präses Rainer Maus und Pfarrer Schneider-Trotier über die Entwicklung der Gemeinde
- Bericht von Dr. du Bois über Abschluss der Orgel-Renovierung
- Weitere Projekte
- Konsolidierung der Gemeindefinanzen (freiwilliges Kirchgeld?)
- Bericht der Diakoninnen und des Diakons
- Essen & Wärme, Deutschkurse für Migranten bei uns, Aussprache
- Verschiedenes

Für das Presbyterium:

Präses Rainer Maus
Dr. Michael du Bois
Karin Rudolph
Dorothea Sanwald
Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

Für die Diakonie

Joachim Becker-Bergemann
Elisabeth Désor
Hella Israel
Felicitas Pipper

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699
Herrnstraße 66, D-63065 Offenbach/Main

Offenbach am Main, im Februar 2017

An alle Glieder
der Französisch-Reformierten Gemeinde
Offenbach am Main 1699

Finanzierungsplan zur Sicherung der Existenz der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach am Main 1699

Liebe Schwestern und Brüder,

die Synode der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, unser Kirchenparlament, hat beschlossen, die Finanzierung der Gemeinden von der Gemeindeglieder-Zahl abhängig zu machen, um freiwillige Zusammenschlüsse der Gemeinden zu fördern. Das trifft aber kleine Gemeinden wie uns, die sich nicht anderen Gemeinden anschließen könne, in der Existenz.

In den letzten Jahren haben wir viel Geld aufwenden müssen für die Sanierung unseres Pfarr- und Gemeindehauses und der Kirche, beides barocke denkmalgeschützte Gebäude. Diese großen Ausgaben haben leider unsere Finanz-Rücklagen aufgezehrt. Im Haushaltsplan-Entwurf für 2017 gibt es ein Defizit von über 15.000 €, es fehlt also rund ein Viertel. Auch in den nächsten Jahren ist keine Verbesserung zu erwarten. An Kollekten und Spenden sind in den Haushalt bereits 8.500 € eingearbeitet.

Deshalb hat das Presbyterium erhebliche Einschnitte bei der Ausstattung der einzelnen Haushaltsposten vorgenommen: mit rund 9.000 € etwa ein Sechstel des Haushalts, um alle Ausgaben zu senken, sofern sie nicht unabdingbar sind, wie z. B. die Kosten für die Gebäudeunterhaltung.

Unsere Gemeinde ist eine der vier letzten in Deutschland, die den Namen „Französisch-Reformiert“ trägt, die die Grundwerte hugenottischen Glaubens fortsetzt und die Tradition bewahrt. Deshalb sollten wir alle eine besondere Anstrengung erbringen für eine unabhängige Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach, deren Mitgliederzahl zur Zeit sogar wächst.

Wir schlagen daher ein freiwilliges Kirchgeld für jedes Gemeindeglied in Höhe von 2 € je Monat vor, also insgesamt 24 € im Jahr. Die Beiträge für Kinder muss keine Familie zahlen, diese wird ein Spender übernehmen!

Das Presbyterium wird dies als Antrag einbringen in die Gemeindeversammlung: Dazu laden wir herzlich ein, am 9. April nach dem 10 Uhr-Gottesdienst.

Unsere Gemeinde hat mit der Finanzierung der Renovierung der romantischen Walcker-Orgel Großartiges geleistet. Das macht uns optimistisch, dass wir auch die Herausforderung einer dauerhaften finanziellen Unabhängigkeit der Gemeinde meistern können. Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen:

Das Presbyterium:

Dr. du Bois, Präses Maus, Rudolph, Sanwald, Pfr. Schneider-Trotier

Abenmusik in der Französisch-Reformierten Kirche



Sonntag 5. März 19 Uhr
Violine & Orgel

Gabriel Rheinberger, Frank Martin & Naji Hakim
Yumiko Noda - Violine & Viola
Olaf Joksch - Orgel

Sonntag, 9. April 19 Uhr
Bariton & Orgel

Johannes Brahms & Robert Schumann
Markus Mattheis - Bariton
Olaf Joksch - Orgel

...zum Luthergedenkjahr!

Reformations-Gedächtnisfeier

◆ der evangelischen Gemeinden Offenbachs ◆

am 31. Oktober 1917, abends 8¹/₂ Uhr
im Saale des Turnvereins (Goethestr.)



Vortrags-Ordnung

1. „Halleluja!“ aus dem „Messias“ Händel
(Vorstädtisches Orchester des Wartburgvereins)
2. Chöre: a) „Freut euch des Herrn, ihr Christen all“ Schütz (1666)
b) „Gott ist mein Lied“ Beethoven
(Evangelischer Kirchengesangsverein)
3. Vorgespräch, verfasst von Frau Pfarrer E. Lehn,
gesprochen von Frä. Gerda Bachfeld
4. Ansprache des Vorsitzenden des evang. Kirchen-
vorstandes Herrn Pfarrer Dittmar
5. Chor: Psalm 43 (achtstimmig) Mendelssohn-Bartholdy
(Evangelischer Kirchengesangsverein)
6. Festvortrag des Herrn Universitätsprofessors
D. Dr. Schian aus Gießen:
Luther und wir.
7. Fest-Ouverture über „Ein feste Burg“ Nicolai
(Vorstädtisches Orchester des Wartburgvereins)
8. Ansprache des Vorsitzenden des französisch-reform.
Kirchenvorstandes Herrn Pfarrer Lehn
9. Chor: „Wo Gott der Herr nicht bei uns hält“ Vulpius (1606)
(Evangelischer Kirchengesangsverein)



Preis der Vortragsordnung 10 Pfg.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEFIOFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prädiktor Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (zweistufig u. ggf. mit Nebenstellen)

D E **16**

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.....

1000 Dank für Ihre Spenden!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

auch ist seit Jahresbeginn der Spenden-Fluss ist nicht versiegt! Herzlichen Dank dafür! In einer Freiwilligkeitsgemeinde, wie der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach, ist vieles nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, dürfen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für die Restfinanzierung d. Renovierung der Walcker-**Orgel** von 1838 u. **Glastür zur Empore**
- * Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für den Dienst an **Kindern**, Konfirmanden und Jugendlichen

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Er brachte durch eine Sammlung an die zweitausend Drachmen in Silber zusammen; die schickte er nach Jerusalem zum Sündopfer“.

2. Makkabäer 12,43

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....

Ich interessiere mich für die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post
- per E-Mail
- des Praeludium-Prospekts per Post
- einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für die Mitarbeit

- bei der Gestaltung der (Kinder)Gottesdienste
- beim Singen in „Le petit chœur“
- in der Gartenpflege
- in der Denkmalpflege (Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus)
- bei Festen und Feiern
- bei der Werktagsöffnung der Kirche
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um

- nähere Informationen über einen Beitritt
- nähere Informationen über Kind- oder Erwachsenentaufe

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

Frauenkreis

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	13. + 27. März 2017,	15.00 Uhr
Montag,	10. + 24. April 2017,	15.00 Uhr
Montag,	08. + 22. Mai 2017,	15.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	06. März 2017,	19.30 Uhr
Montag,	10. April 2017,	19.30 Uhr
Montag,	15. Mai 2017,	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schulferien)

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,
Contact: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	18. März 2016,	ab 16 Uhr
Samstag,	22. April 2017,	ab 16 Uhr
Samstag,	20. Mai 2017,	ab 16 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 9-10)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	6. März 2017	18.00 Uhr
---------	--------------	-----------

„Le Petit Chœur“ de l'Église Française Réformée

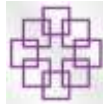
Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr
statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in
der Kirche stattfinden, bitte im Gemeindebüro unter Tel. 069 / 81 48 94 erfragen.



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge,
Fachberatung Inklusion
Pfarrerin Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
Mobil: 0170/6244227
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43



Barrierefrei

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66



Behinderten-WC

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Petra Kopp, Gemeindegeschäftsführerin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30
E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de
verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues
(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs

Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde
Turin (Piémont) Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Presbyterium:
Rainer Maus, Präses
Dorothea Sanwald
Karin Rudolph
Dr. Michael du Bois

Gemeinde-Diakonie:
Liesel Désor
Felicitas Pipper
Hella Israel
Joachim Becker-Bergemann

Kirchenmusiker:
Olaf Joksch (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Johannes Kramer (069) 49 09 598
E-Mail: jokramer@web.de

Reinigungsdienst:
Carmelina Di Cunto-Qureshi

